

DAS MAGAZIN

# sparbau

FRÜHLING  
2021

**ICH BIN**  
**EINFACH ICH**

**LESEN SIE AUSSERDEM:** BEI SPARBAU WIRD GEWÄHLT! //  
ENDSPURT AM KÖNIGSWALL // LAUFEN FÜR MEHR  
TIERSCHUTZ // WOHNEN IM INDUSTRIEDENKMAL



WENN NACH DER  
MIETE NOCH ZEIT  
FÜR *Frühlings-*  
*gefühle* IST...

Wir wünschen allen Genossenschaftsmitgliedern  
und ihren Familien einen schönen Frühling.

**SPARBAU** *seit 1893*  
Spar- und Bauverein eG Dortmund

# 6

## Nach dem Unterricht bin ich Chef

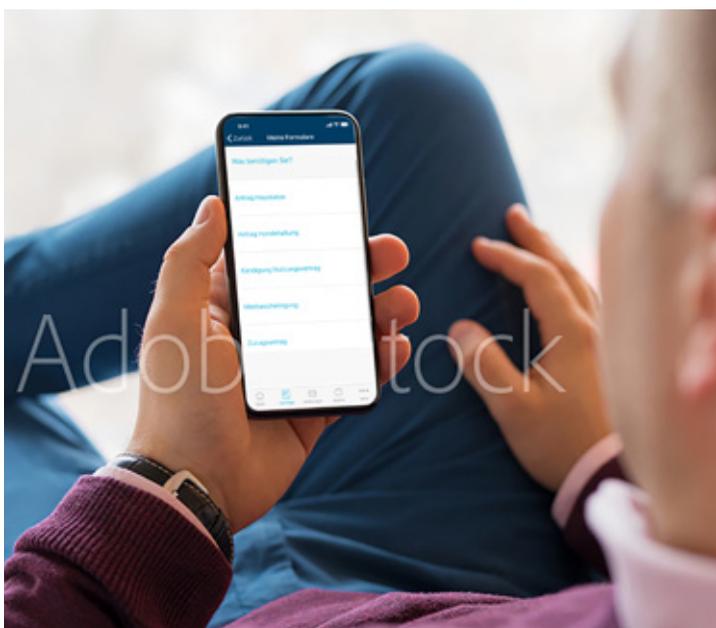
Amir Gdamsi ist Dortmunds jüngster Unternehmer. Wie er mit 15 Jahren Job und Schule unter einen Hut bekommt, verrät er uns im Mitgliederporträt.



# 16

## Vom Web zur App

Im Mai geht die neue Sparbau-24/7-App an den Start. Wir zeigen Ihnen, wie praktisch es ist, eine Genossenschaft als App in der Hosentasche zu haben.



# 11

## Jetzt zählt Ihre Stimme!

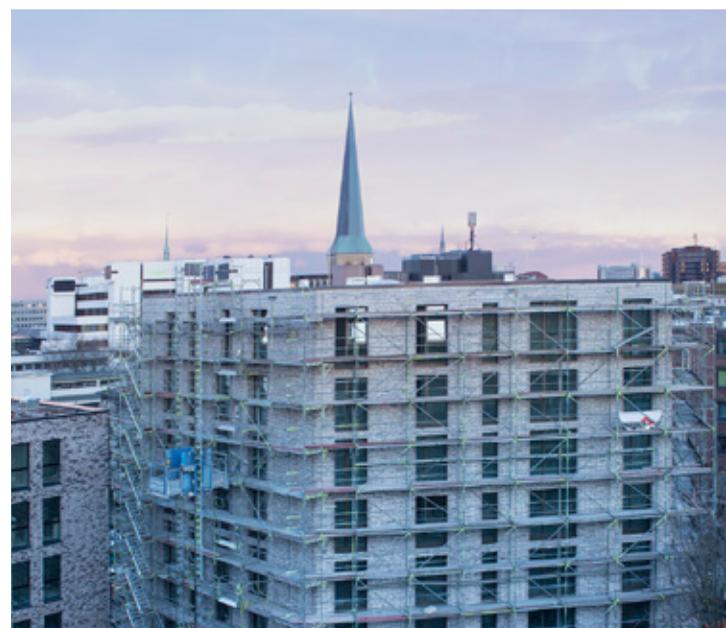
Noch bis zum 4. Mai läuft die Sparbau-Vertreterwahl. Sie stimmen ab, wer Ihre Interessen in der Genossenschaft vertritt, und wir geben Ihnen alle Infos rund um die Wahl.



# 27

## Neues vom Königswall

Regelmäßig nehmen wir Sie mit auf die Baustelle am Königswall. In dieser Ausgabe verraten wir Ihnen, ob der Neubau pünktlich fertig wird, und stellen Ihnen einen der ersten Mieter vor.



EDITORIAL

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossenschaftsmitglieder,

der Schriftsteller Jean Paul hat einmal gesagt: „Das Schöne am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am meisten braucht.“ Fast 100 Jahre später trifft es dieser Satz auf den Punkt: Nach der dunklen Jahreszeit, in welcher wir zuhause bleiben mussten, zieht es uns jetzt raus in die Natur. Wir haben Lust auf Sonne, länger werdende Tage und milde Temperaturen.

Mit einem gewissen Frühlingsgefühl und neuer Energie widmen wir uns in dieser Ausgabe des Sparbau Magazins den schönen Dingen im Leben.

Im Titelthema nimmt uns Dortmunds jüngster Unternehmer mit in seinen Alltag. Neben Schule, Hobbys und Freunden, hat der 15-jährige Amir Gdamsi bereits sein eigenes Start-Up Unternehmen gegründet.

Eines der spannendsten Themen unserer Genossenschaft ist die diesjährige Vertreterwahl. Mit 275 Kandidat\*Innen haben sich so viele wie noch nie für die Wahl aufstellen lassen. Noch bis zum 04. Mai haben Sie die Möglichkeit zu entscheiden, wer von ihnen künftig Ihre Interessen in der Genossenschaft vertreten wird.

Wie Sie den Frühling sportlich nutzen können und dabei noch etwas Gutes für den Tierschutz tun können, welche spannenden Wanderrouten sich in Dortmunds Norden entdecken lassen und wie Sie Ihren Garten vogelfreundlich gestalten können, sind nur einige weitere Themen in dieser Ausgabe – Sie sehen, der Frühling startet vielversprechend!

Bevor Sie sich nun dem neuen Sparbau-Magazin widmen, möchten wir noch einmal die Gelegenheit nutzen, uns herzlich für Ihr Vertrauen in den letzten Monaten zu bedanken. Sie alle haben mit Engagement und Solidarität bewiesen, worauf es in einer Genossenschaft ankommt. Auch wenn Corona in diesem Jahr unser Leben beeinflussen wird, sichern wir Ihnen zu, dass wir Ihnen weiterhin wohnliche Sicherheit und zielgerichteten Kundenservice bieten. Wir bleiben Ihr vertrauenswürdiger Vermieter und Ihre wertstabile Spareinrichtung.

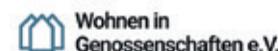
Wir wünschen einen schönen und sonnenreichen Frühlingsanfang. Bleiben Sie positiv gestimmt und achten Sie auf sich und Ihre Liebsten!

*Franz-Bernd Große-Wilde*

Franz-Bernd Große-Wilde  
Vorstandsvorsitzender

*Jana Beckmann*

Jana Beckmann  
Referentin  
Unternehmenskommunikation





# ICH BIN EINFACH ICH

**A**n einem Nachmittag im Februar öffnet sich die Fahrstuhltür im 13. Stock im Ruhrtower und Amir Gdamsi tritt heraus. Vor wenigen Monaten, noch kurz vor Weihnachten, hat er dort ein Büro angemietet, mit einer guten Sicht über einen Teil der Dortmunder Innenstadt. Ein paar Schreibtische, Lampen, Steckdosen: Mehr braucht er nicht. Für sein Unternehmen, das er im Mai 2020 gegründet hat: AGM. Wie Amir Gdamsi Marketing.

»VON 8 BIS 14 UHR  
BIN ICH SCHÜLER,  
VON 14 BIS 20 UHR  
UNTERNEHMER.«

Der Dortmunder Schüler erhält an manchen Tagen Unterstützung von zwei jungen Männern: Alex und Justin helfen ihm dabei, die Aufträge umzusetzen, mit denen Amir beauftragt wurde. „In den vergangenen Monaten hatte ich so eine große Medienpräsenz, dass so viele Kunden mit Aufträgen auf mich zugekommen sind, dass ich mir für die Umsetzung der Jobs Verstärkung geholt habe“, lässt der Dortmunder Schüler die vergangenen Wochen und Monate Revue passieren.

Doch der Reihe nach. Amir hilft Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen dabei, sich digital besser zu präsentieren. Längst reicht es nicht mehr, eine Anzeige in der Zeitung oder im Wochenblatt zu schalten oder einen Flyer zu verteilen. Längst ist es gang und gäbe, eine Firmen-Website zu haben und in den sozialen Medien vertreten zu sein. Zum richtig guten Ton gehört auch ein Imagevideo, in dem man sich und sein Unternehmen darstellt. Die einen mögen diese Entwicklung – die Digitalisierung – am liebsten ausblenden. Viele wissen aber, dass kein Weg daran vorbeiführt. Und Amir hat das gut erkannt: „Meine Generation verbringt sehr viel Zeit mit dem Handy und vor dem Laptop. Seit der Corona-Pandemie und dem

Lockdown findet auch unser Schulunterricht digital statt. Wir sind gezwungen, online einzukaufen. Warum sollte ich also die Digitalisierung nicht für mich und mein Business nutzen und Geld damit verdienen?“, fragt sich der Schüler berechtigt.

Auf die Idee, ein Start-up zu gründen, kam der damals 14-Jährige auf einer Veranstaltung für Schülervertreter. Als Schülersprecher des Gymnasiums, auf das er in Dortmund-Asseln geht, war er mit Gleichaltrigen zu einem Event eingeladen, bei dem es um Unternehmensgründungen und digitale Geschäftsmodelle ging. „Quasi über Nacht war ich von der Idee infiziert, selber ein Start-up zu gründen“, lacht Amir.

Der Junge, der bis zu diesem Nachmittag ein ruhiger Schüler gewesen war, begann zu lesen und sich Online-Seminare und -Tutorials anzuschauen. „Ich wollte genau wissen, wie das geht: mit digitalen Kanälen Menschen zu helfen und Geld zu verdienen.“

Seine Eltern haben seine Idee nicht einfach abgetan, sondern ihn ernst genommen. „Wir sind beide selber Unternehmer“, zeigt Amirs Mutter Marta Verständnis und fährt fort: „Sein

Vater ist seit vielen Jahren im Immobilienbereich selbstständig und ich führe mein eigenes Café. Das Unternehmertum hat Amir im Blut!“

**Von 8 bis 8 – das ist die Regel**  
Mama und Papa Gdamsi unterstützen ihren Sohn, wo sie können. Sie haben mit ihm die Genehmigung der Schulleitung eingeholt, dass Amir überhaupt ein Gewerbe anmelden darf und somit die Geschäftsfähigkeit erhält. Sie stehen ihm mit Rat zur Seite, was steuerliche Angelegenheiten und wirtschaftliche Fragen angeht. Zwei Bedingungen haben sie ihm jedoch gestellt: Amirs schulische Leistungen dürfen unter der Geschäftstätigkeit nicht leiden. Und er muss abends um 21 Uhr zuhause sein.

„Mein Tag ist strikt unterteilt“, erklärt Amir: „Von 8 bis 14 Uhr bin ich Schüler, von 14 bis 20 Uhr Unternehmer.“ Seit die Schule als Digitalunterricht stattfindet, kommt er schon einmal auf eine Bildschirmzeit von 18 Stunden.

**Zahlen, Daten, Fakten – das ist der Reiz**  
Seine Mutter Marta war mit ihrem Café Puderrosa die Erste, für die Amir eine Facebook-Seite erstellte, für die er wiederum Inhalte bereitgestellt hat. Zu

seinen Kunden zählen ein Steuerberater aus Köln, für den er beispielsweise einen Imagefilm konzipiert und gedreht hat; eine Fahrschule, für die er eine Social-Media-Kampagne umgesetzt hat, sowie ein Dortmund-der Immobilienunternehmer, den er zum Thema Performance Marketing berät: Amir hilft ihm dabei, durch das gezielte Schalten von Werbeanzeigen in den sozialen Medien das Angebot des Unternehmers sichtbarer zu machen, so dass sich die Reichweite erhöht und sich mehr potenzielle Abnehmer für seine Produkte interessieren. „An Performance Marketing mag ich die messbaren Ergebnisse“, bringt Amir es auf den Punkt und fährt fort: „Daran lasse ich mich messen. Denn ich verdiene nur Geld, wenn auch meine Kunden durch meine Leistung Geld verdienen. Das ist eine sehr zahlenlastige Angelegenheit, es geht um Zahlen, Daten, Fakten, Analysen. Genau das reizt mich daran.“

#### Learning by Doing

Amir Gdamsi beschäftigt sich mit Themen, mit denen andere Jugendliche in seinem Alter noch keine Berührungspunkte haben. „Wenn die meisten Steuerstrafrecht hören, denken sie, dass es um einen langweiligen Anwalt geht, der Experte für Steuern ist. Ich aber frage mich, was der Kunde braucht und wie er sich positionieren will. Das interessiert mich und ich verstehe etwas davon, wie man das Thema in den Social-Media-Kanälen so darstellt, dass es für jeden interessant ist“, erklärt der junge Unternehmer seine Motivation plausibel.

Dass Amir längst noch nicht alles weiß, ist für den 15-Jährigen völlig verständlich. „Im digitalen Bereich ändert sich ständig etwas. Neben den Online-Kursen, die ich weiterhin belege, gilt für mich vor allem Learning by Doing – ich verstehe das als Prozess und lerne konstant dazu. Manche Sachen bringt einem auch keiner bei, sondern man muss es selber herausfinden. Zum Beispiel ist

zum chinesischen Neujahr ein neuer Sticker herausgekommen, ein Drache. Wenn man ihn in einen Text in den sozialen Medien einfügt, erhöht sich die Reichweite 200fach. Und um Reichweite geht es in den digitalen Medien!“

#### Schwimmen oder untergehen

Amirs Kunden finden es nicht merkwürdig, dass sie einen 15-Jährigen vor sich haben. Ganz im Gegenteil: Sie freuen sich, dass ein junger Mensch ihnen die digitalen Prozesse und so manchen Trick erklärt. „Viele Unternehmen kennen den Kalenderspruch ‚Digitalisierung ist wie eine Welle: Entweder man schwimmt auf ihr oder man geht unter‘. Wegen meines jungen Alters brauchte ich mich bisher nicht zu rechtfertigen. Die meisten sind mir einfach dankbar, dass ich mich damit auskenne. Wenn ich ihnen etwas erkläre, dann bin ich einfach ich.“

Bei seinen vollen Tagen bleibt wenig Zeit für Aktivitäten mit seinen Freunden oder seiner Familie. „Serien gucken auf Netflix ist nicht so mein Ding“, lacht Amir und ergänzt: „Ich stelle lieber etwas Wertvolles mit meiner Zeit an. Momentan lerne ich Japanisch.“ Wenn er einmal abschalten möchte, geht Amir gerne spazieren: am liebsten am Phoenix See. Oder er geht abends in Dortmund-Asseln, wo er mit seinen Eltern und seiner Schwester in einer Wohnung von Sparbau lebt, noch eine Runde joggen.

Wo ihn sein Weg hinführt, weiß der junge Mann noch nicht. „Ich habe kein konkretes Ziel vor Augen. Ich nehme das, was kommt.“



**»WOHIN MICH MEIN WEG FÜHRT, WEISS ICH NOCH NICHT. ICH NEHME DAS, WAS KOMMT.«**



# MEHR WOHNRAUM UND IDENTITÄT FÜR HOSTEDDE

**IN DORTMUNDS KLEINSTEM STADTTEIL PLANT SPARBAU GROSSES: EIN GANZES QUARTIER WIRD MODERNISIERT, NEUER LEBENSRAUM GESCHAFFEN UND IDENTITÄT GESTIFTET. BIS 2022 WERDEN ALLE 224 SPARBAU-WOHNUNGEN IN DEN STRASSEN IN DER LIETHE, MOHLWEG UND PÜCKLERWEG UMFANGREICH MODERNISIERT.**

### Sparbau stockt auf

Um der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden, hat Sparbau neben einer ganzheitlichen Modernisierung aller Bestandswohnungen in Hstedde auch das Wohnungsangebot durch Aufstockungen erweitert. So entstehen mit rund 30 neuen Wohneinheiten insgesamt 2.200 m<sup>2</sup> mehr Wohnfläche in dem Quartier. Im Februar 2021 sind bereits acht neue Wohnungen zwischen 54 und 78 m<sup>2</sup> in die Vermietung gegangen. Durch die Maßnahme kann nachhaltig in kürzester Zeit neuer Wohnraum geschaffen werden, ohne zusätzliche Bodenversiegelung zu veranlassen. Dies ist gerade in einer Großstadt wie Dortmund, in der schnell neuer Wohnraum bei wenig freier Fläche benötigt wird, ein enormes Potenzial, welches Sparbau erkannt hat und bereits umsetzt.

### Bergbauergangenheit trifft auf Botanik

Neben der Modernisierung wird ein besonderes Augenmerk auf die Quartiersbildung in Hstedde gelegt. Gestiftet wird dies durch ein Design, welches in Zusammenarbeit mit der Agentur „More Than Words“ rasch gefunden wurde und welches künftig den passenden Namen „Bergmanns Wiesen“ tragen wird. Von der Grubenlampe bis zum Kanarienvogel: Viele der Motive repräsentieren den Bergbau, welcher durch botanische Gestaltungselemente abgerundet wird. Das gestalterische Konzept nimmt auf, was die Identität des Wohngebiets ausmacht: die historische DNA des Werkwohnungsbaus rund um die Bergbauergangenheit sowie das Wohnen in bewusst großzügig angelegten Wiesen- und Freiflächen.



# MITBESTIMMEN IN DER GENOSSENSCHAFT? GANZ EINFACH – WÄHLEN GEHEN!

2021 gilt als das Superwahljahr und auch bei Sparbau wird in diesem Jahr gewählt. In den letzten Wochen haben Sie bereits Informationen zu der anstehenden Vertreterwahl erhalten und die Wahlunterlagen haben schon ihren Weg in die Briefkästen gefunden. Auch wenn die Wahl in diesem Jahr anders als gewohnt stattfinden muss und gänzlich durch ein schriftliches Umlaufverfahren ersetzt wurde, freuen wir uns über eine große Resonanz - Insgesamt 275 Mitglieder haben sich zur Wahl aufstellen lassen. Das sind so viele wie noch nie!

Noch bis zum 4. Mai 2021 haben Sie die Möglichkeit für Ihre Favoriten zu stimmen.

Nach der Auszählung und Bekanntgabe der Wahlergebnisse, werden es 145 Vertreter\*Innen sein, die sich in den kommenden fünf Jahren für die Genossenschaftsmitglieder auf den Vertreterversammlungen repräsentieren werden.

### Warum ist es wichtig, dass Sie Ihre Stimme abgeben?

Sparbau ist als Genossenschaft demokratisch aufgebaut – das bedeutet, jedes Mitglied in der Genossenschaft hat ein Mitspracherecht. Dieses Recht auf Mitbestimmung können Sie durch die Abgabe Ihrer Stimme ausüben. Die Vertreter, die letztlich gewählt werden, dienen dann als Ihr Sprachrohr: Sie haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen, fassen wichtige Beschlüsse und legitimieren getroffene Entscheidungen – so wie die Wahl des Aufsichtsrats, welcher wiederum den Vorstand bestellt.

Somit sind Sie als Mitglied dafür verantwortlich, welche Richtung die Genossenschaft in Zukunft einschlägt. Sie sehen also: Wählen lohnt sich!

Mehr Infos zur Vertreterwahl finden Sie auch hier:



# GESTATTEN, VERTRETERINNEN UND VERTRETER!

Sparbau – das sind fast 21.000 Genossenschaftsmitglieder, deren Interessen aktuell noch von 135 Vertreter\*Innen wahrgenommen werden, die alle fünf Jahre in demokratischer Wahl von der Gesamtheit der Mitglieder gewählt werden. Wir stellen Ihnen in jedem Sparbau Magazin einige vor. So wissen Sie, wer Ihre Vertreter\*Innen sind.



## INGRID BÄRHOLD

Geboren: 1942  
Wahlbezirk 5: Uhlandblock,  
Hafen-, Kronprinzenviertel

### Was sehen Sie als Ihre Aufgabe als Vertreterin?

Eine meiner Hauptaufgaben sehe ich in meinem Mitwirken, dass hier im Uhlandblock alles in Ordnung ist. Bei Problemen habe ich immer ein offenes Ohr für die Nachbarn. Wenn sich zum Beispiel Konflikte nicht regeln lassen, suche ich zusammen mit den betroffenen Nachbarn nach Lösungen und melde Missstände dem Spar- und Bauverein.

### Worüber haben Sie sich als Genossenschaftsmitglied und Vertreter in der Vergangenheit beim Spar- und Bauverein am meisten gefreut oder geärgert?

Bei einem gemeldeten Schaden ist die Reparatur innerhalb von ein paar Tagen behoben. Auch die Ehrungen für Jubilare sind sehr schön und die betroffenen Personen freuen sich jedes Mal sehr darüber. Eine meiner schönsten Erinnerungen ist, dass eine Mieterin an ihrem 90. Geburtstag auch 90 Jahre in ihrer Sparbau-Wohnung wohnte, weil sie dort geboren wurde. Das war wirklich ein ganz besonderer An-

lass, zu dem der Vorstand persönlich gratulierte.

Was mich jedoch ärgert, ist, dass nicht überall darauf geachtet wird, dass die Hausflure regelmäßig gereinigt werden. Einige Nachbarn nehmen die Flurreinigung leider nicht ernst.

### Fällt Ihnen beim Thema ein besonderes Erlebnis ein, das Sie gerne in Erinnerung behalten?

In der Vergangenheit haben wir immer eine Stadtrundfahrt gemacht mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und leckerem Mittagessen. Auch die Jahreshauptversammlungen waren immer interessant.

Mit Sparbau verbinde ich viele Familienerinnerungen, da schon meine Großeltern hier eine Wohnung hatten. Meine Eltern wollten immer im Althoffblock wohnen, hatten aber nicht das Glück, dort eine freie Wohnung zu finden. Letztlich zogen sie in eine Wohnung in der Grisarstraße, als dort die vom Krieg zerstörten Häuser wieder aufgebaut wurden. Man könnte

fast sagen, bei Sparbau wohnen ist sowas wie Familientradition geworden.

### Angenommen, Sie wären morgen „Alleinherrscher“ über Sparbau – was machten Sie als Erstes?

Ich würde darauf achten, dass in allen Häusern (und den Mülltonnen) Ordnung herrscht. Vielen Mietern bei uns im Uhlandblock ist es ein Anliegen, dass die Hausordnungen besser eingehalten werden.

### Was ist Ihr Lieblingsfleck in Dortmund?

Wir besitzen schon seit 42 Jahren einen Kleingarten in der Nähe vom Fredenbaumpark, in dem ich auch gerne spazieren gehe. Wir haben ein paar Obstbäume, Zierpflanzen und etwas Gemüse angepflanzt. Den Sommer kann man dort sehr gut verbringen: Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen und abends wird gegrillt oder Reibekuchen gebacken. Zwischendurch kommt auch Besuch und an einigen Sonntagen hören wir sogar Konzerte aus dem Fredenbaumpark.



## DIETER SCHÜTZE

Vertreter seit: 1983  
Wahlbezirk 3: Althoffblock

### Was sehen Sie als Ihre Aufgabe als Vertreter?

Eine meiner Aufgaben sehe ich z. B. in der Vertreterversammlung, die jährlich stattfindet, u. a. darin, nach vorhergehender Prüfung der Geschäftsberichte an der Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand mitzuwirken und mich an den turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen zu beteiligen.

Ferner nehme ich regelmäßig an den Vertretersitzungen teil, die in lockeren Abständen in unserem Wohnquartier stattfinden. Bei diesen Treffen werden aktuelle und allgemeine Themen, die uns z. B. von Genossenschaftsmitgliedern zugetragen werden, besprochen.

### Worüber haben Sie sich als Genossenschaftsmitglied und Vertreter in der Vergangenheit beim Spar- und Bauverein am

### meisten gefreut oder geärgert?

Gut fand ich, dass es trotz starker Versammlungseinschränkungen im Jahr 2020 dem Aufsichtsrat mit dem Vorstand und der Verwaltung gelungen ist, die Vertreterversammlung virtuell zu organisieren und nach meiner Meinung auch erfolgreich durchzuführen. Bleibt nur zu hoffen, dass es in dieser Form nicht mehr nötig sein wird.

Ich wohne mittlerweile mit meiner Frau 53 Jahre in derselben Wohnung im Althoffblock. Probleme, die nicht zu lösen waren, haben wir kaum gehabt.

### Fällt Ihnen beim Thema ein besonderes Erlebnis ein, das Sie gerne in Erinnerung behalten?

Ein unvergessliches Erlebnis war für uns 2019 der Bewohner-Tagesausflug ins Sauerland. Nach einem reichhaltigen Frühstück mit anschließender Tropfstein-

höhlenbesichtigung konnten wir uns auf den Spuren von Winnetou in den „Wilden Westen“ entführen lassen und bei dieser Gelegenheit mit Genossenschaftsmitgliedern anderer Wohnquartiere nette Gespräche führen.

Besondere Erlebnisse sind außerdem die Straßen- und Hoffeste und Hofflohmärkte, die unter normalen Verhältnissen im Althoffblock in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Nicht zu vergessen ist der „Nachbarschaftstreff im Althoffblock“, der in unserem Quartier schon im letzten Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern konnte.

### Angenommen, Sie wären morgen „Alleinherrscher“ über Sparbau – was machten Sie als Erstes?

„Alleinherrscher“ ist für mich als Teammensch nicht akzeptabel. Allerdings würde ich die Straßensanierung, speziell in der Althoffstraße am Torbogen Neuer Graben, mit der Stadt Dortmund vorantreiben, damit die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger gewährleistet wird.

### Was ist Ihr Lieblingsfleck in Dortmund?

Mein Lieblingsfleck ist der Althoffblock, in dem ich mein ganzes Leben verbracht habe und mich auch heute noch wohl fühle.

Die zentrale Lage zur Innenstadt und zu den naheliegenden Parks und Grünanlagen ist bemerkenswert, sie sind auch fußläufig erreichbar.

# MIT GEBALLTER POWER IN DEN ENDSPURT!

**JETZT WECHSELPRÄMIE<sup>1</sup> + AUSWECHSELBONUS<sup>2</sup> SICHERN!**

**BVB  
VOLLSTROM  
& VOLLGAS**

**JETZT WECHSELN UNTER  
DEW21.DE/BVB**



powered by  
**DEW21**

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, AUFSTEIGERINNEN!

**D**ie 1. Hockey-Damen des TSC Eintracht Dortmund sind die aktuellen Spitzenreiter der Tabelle und stehen nun als Aufsteigerinnen in die Regionalliga fest. Der Westdeutsche Hockeyverband hat die Aufstiegsrunde in der Feldhockey-Oberliga-Saison vorzeitig Corona-bedingt abgesagt, in die die Eintracht mit drei Punkten Vorsprung aus der Hin- und Rückrunde am 2. Mai gestartet wäre. Dieser Vorsprung hat nun dazu geführt, dass die Dortmunder Hockey-Damen frühzeitig als Siegerinnen benannt worden sind und somit aufsteigen.

Für die Feldhockey-Oberliga-Saison waren die Spielerinnen bereits mitten in der Saisonvorbereitung – zuhause vor dem Rechner! Zweimal pro Woche treffen sie sich online zum Athletik- und Konditionstraining vor dem Bildschirm, zu Video- und Taktik-Schulungen oder zu virtuellen Mannschaftsabenden. „Die Chemie im Team stimmt, wir arbeiten trotz der Pandemie hart und haben auch viel Spaß“, beschreibt Trainer Jens Höttemann die Situation. „Nur langsam möchten wir wirklich gerne wieder auf den Platz – wenn es die Situation zulässt, versteht sich!“

Seit der ersten Lockerung Ende Februar darf zumindest zu zweit wieder im

Eintrachtstadion trainiert werden, demnächst hoffentlich wieder ganz ohne Einschränkungen. Dann kann es endlich weitergehen, und die Neuzugänge aus Essen, Bielefeld und der eigenen Jugend können richtig und nicht nur digital integriert werden.

Sparbau gratuliert der Mannschaft zum Aufstieg in die Regionalliga und freut sich darauf, Spiele hoffentlich bald wieder live erleben zu dürfen.



### Schnuppertraining für Sparbau-Mitglieder-Kinder

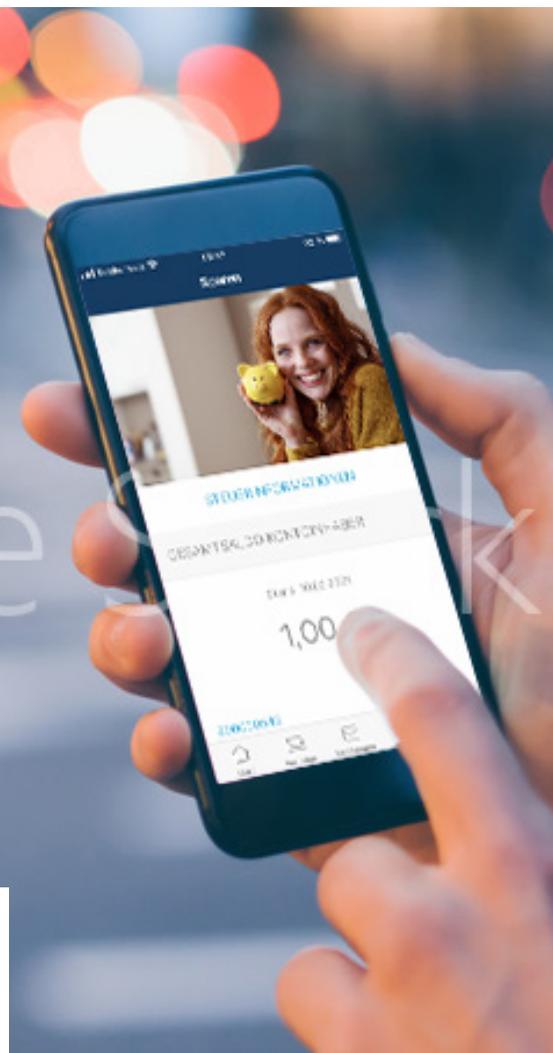
Hat Ihr Kind Lust, mal den Mannschaftssport Hockey auszuprobieren? Die 1. Damen bieten am 8. Mai von 10 bis 11 Uhr und von 11.30 bis 12.30 Uhr je ein Schnuppertraining exklusiv für fünf- bis zehnjährige Kinder der Sparbau-Mitglie-

der an. Bitte melden Sie sich per E-Mail mit Name und Alter des Kindes sowie der gewünschten Uhrzeit an unter: [jugendwart@eintracht-dortmund.de](mailto:jugendwart@eintracht-dortmund.de), Stichwort „Sparbau-Hockey-Training“.

1 Jeder Neukunden, der Online wahlweise das Produkt BVB Vollstrom und/oder BVB Vollgas abschließt, erhält eine 100,00 EUR BVB-Guthabenkarte bei wirksamem Vertragsabschluss. Als Neukunde im vorstehenden Sinne gilt jeder Kunde, der mindestens sechs Monate vor Auftragserteilung nicht durch DEW21 an der vertraglich vereinbarten Lieferstelle mit Strom oder Erdgas beliefert worden ist. 2 Jeder BVB Vollstrom und/oder BVB Vollgas Kunde, der am 31.05.2021 durch DEW21 mit Strom und/oder Gas beliefert wird, erhält den Auswechsellbonus. Die Höhe des Guthabens ergibt sich aus den BVB-Spieler-Auswechslungen aus allen Pflichtspielen zwischen dem 22.01. und 31.05.2021 (Bundesliga und Pokal-Wettbewerben). Jede BVB-Spieler-Auswechslung erhöht den Wert des Guthabens um 0,1909 EUR.

# VOM WEB ZUR APP

**DIE ERGÄNZUNG ZUM SPARBAU-SERVICEPORTAL: IHRE KOSTENLOSE SPARBAU-24/7-APP.**



**B**ereits seit 2017 strebt die Spar- und Bauverein eG die Digitalisierung aller Prozesse der Genossenschaftsarbeit an, um ihr Kerngeschäft zu entlasten. Denn oberstes Ziel soll die Bereitstellung qualitativen Wohnraums zu fairen Konditionen bleiben.

Ein Meilenstein des Digitalisierungsprozesses war das im Jahr 2019 eingeführte Sparbau-Serviceportal. Die neue Plattform bietet den Mitgliedern einen zusätzlichen Kommunikationskanal zu ihrer Genossenschaft.

Denn neben Telefon, E-Mail oder dem Besuch im Kundencenter können Kunden seitdem bequem von zuhause ihre Mitglieds-, Spar- und/oder Mietverträge einsehen sowie Anträge und Anfragen stellen.

Dass das Serviceportal bei den Mitgliedern gut ankommt, zeigen die Zahlen: Knapp 3.500 Mitglieder nutzen bereits das digitale Angebot. Ihnen und auch denen, die das Serviceportal bislang nicht nutzen,

bietet die Spar- und Bauverein eG ab Mai einen weiteren Service an – die Sparbau-24/7-App.

Bei der App handelt es sich um das Pendant zum Online-Serviceportal; sie bietet Ihnen jedoch eine einfachere Handhabung auf Ihrem mobilen Endgerät.

Mit der Sparbau-24/7-App können Sie als Mitglied von Ihrem Smartphone aus

- Verträge einsehen
- Bescheinigungen ausdrucken
- Schadensmeldungen aufgeben
- Bankverbindungen ändern
- Sachverhalte online klären

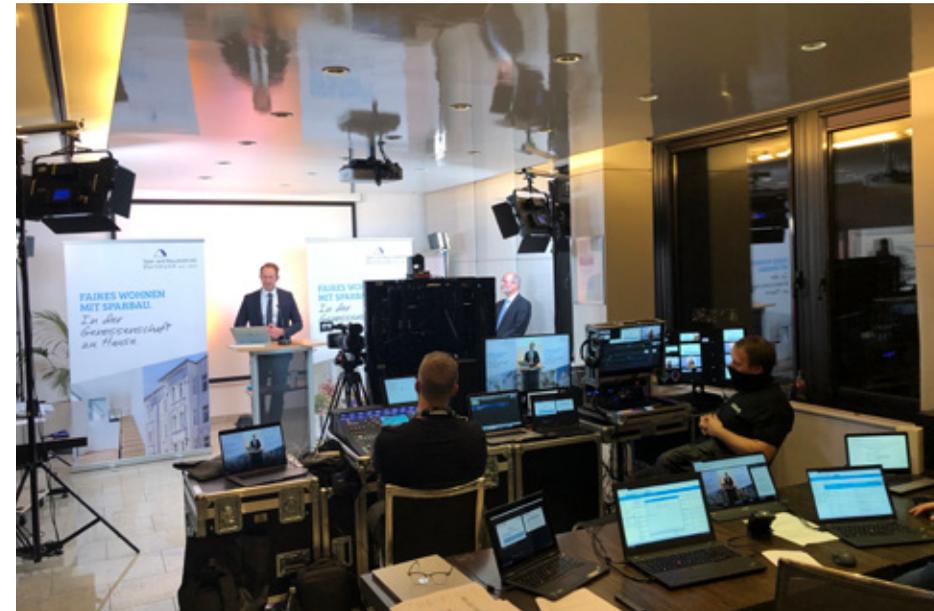
Greifen Sie mit nur einem Klick schnell und einfach auf Ihre Daten zu und erfahren Sie stets alle News rund um Ihre Genossenschaft – ganz egal wann, ganz egal wo, ganz ohne Wartezeit und ganz ohne Papier.

**Die App wird ab dem 1. Mai in allen App-Stores zur Verfügung stehen:**



Um die App nutzen zu können, ist eine Mitgliedschaft bei der Spar- und Bauverein eG sowie ein Online-Konto in unserem Sparbau-24/7-Serviceportal erforderlich (Link: <https://sparbau-crmportal.aareon.com/>). Sollten Sie noch keinen Zugriff auf das Serviceportal haben, können Sie Ihre Registrierungsdaten ganz einfach per E-Mail unter [serviceportal@sparbau-dortmund.de](mailto:serviceportal@sparbau-dortmund.de) anfordern. Bitte geben Sie dazu Ihre Mitgliedsnummer an. Wir werden Ihnen im Anschluss auf postalischem Weg Ihren Zugangscode für die Registrierung zusenden.

Die Nutzung des Online-Serviceportals und der dazugehörigen App ist kostenlos.



## SPARBAU GOES DIGITAL!

### DIE ERSTE DIGITALE VERTRETERVERSAMMLUNG

**D**ie meisten Wohnungsbau-genossenschaften mussten im letzten Jahr ihre Präsenzveranstaltungen zur Vertreterversammlung

auf Grund der Corona-Pandemie mehrmals verschieben. Auch Sparbau stand unter den aktuellen Bedingungen vor der Herausforderung ein geeignetes Format zu finden. Nachdem viel über die Umsetzung beratschlagt wurde, kam man auf ein völlig neues Konzept.

Als Alternative zu der „normalen“ Vertreterversammlung, setzte Sparbau im November 2020 auf ein rein digitales Format. Einige Programmpunkte, wie der Bericht des Vorstands, die Ehrung der Auszubildenden und die Verabschiedung ausscheidender Aufsichtsratsmitglieder, wurden bereits im Vorfeld auf Video aufgezeichnet. So konnte man den Zeitbedarf der Versammlung besser planen.

Während der Veranstaltung hatten die Vertreter\*Innen die Möglichkeit sich einzubringen, ohne dass der rote Faden der Versammlung verloren ging. Dazu wurde eine Chat-Funktion eingerichtet, welche von Sparbau-Mitarbeiter\*Innen moderiert wurde. Diskussionspunkte sind direkt an die Redner weitergeleitet worden und auf die technischen Fragen wie „Wo finde ich den Abstimmungsbutton?“ wurde schnell reagiert. Zudem hatten die Vertreter\*Innen die Möglichkeit, ihre Fragen im Vorfeld schriftlich einzureichen.

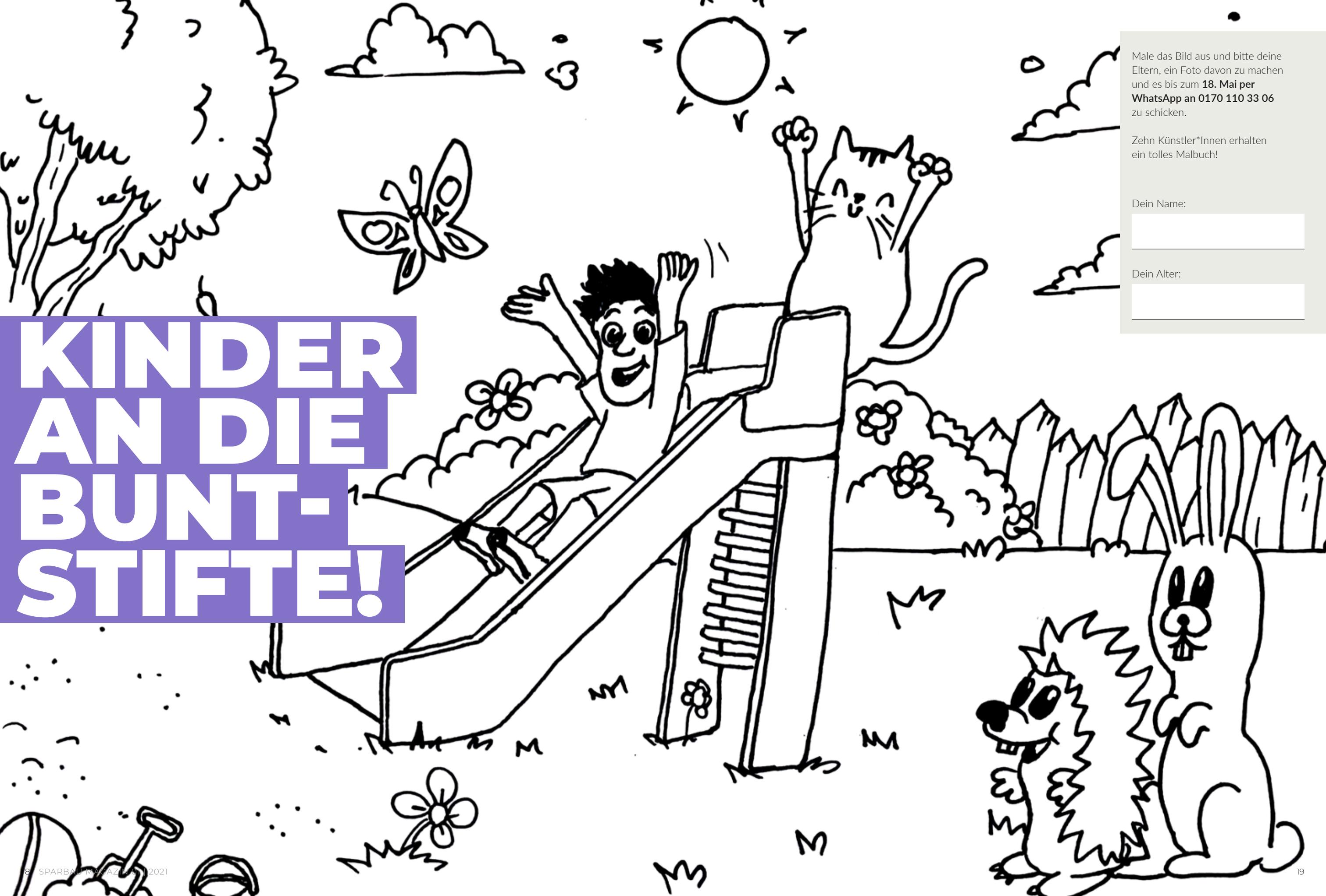
**Doch wie sah es mit denjenigen aus, die zuvor wenig Berührungspunkte mit Technik hatten?**

Um sich einen Überblick über die digitale Kompetenz der Teilnehmenden zu verschaffen, führte Sparbau im Vorfeld eine Befragung durch. Von Anfang an lag der Fokus darauf, mögliche technische Hürden abzubauen. Auch wenn rund die Hälfte der Vertreter\*Innen nicht über die entsprechende Ausstattung verfügte oder anwendungsbezogene Zweifel hatte, galt es: dranbleiben und Lösungen finden.

Eine Lösung lag darin, den weniger technikaffinen Teilnehmenden in großzügigen Räumlichkeiten der Genossenschaft Hilfestellung zu bieten. Unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen konnten die Vertreter\*Innen vor Ort mit der Hilfe von Sparbau-Mitarbeiter\*Innen an der Versammlung teilnehmen.

Weiterhin wurde denjenigen, die von zuhause aus an der Versammlung teilnehmen wollten, aber über keine technische Ausstattung verfügten, kurzerhand das notwendige Equipment ausgeliehen.

Der Austausch während der 2,5 stündigen Versammlung war konstruktiv und diszipliniert. Auch die Anzahl der Teilnehmenden blieb im Vergleich zu den Vorjahren beinahe gleich hoch. Natürlich wünschen wir uns für die kommenden Jahre wieder ein Format in Präsenzform, um unseren Vertreterinnen und Vertretern möglichst persönlich begegnen zu können. Die virtuelle Vertreterversammlung hat sich dennoch als wirkungsvolle Alternative in Zeiten der notwendigen Kontaktbeschränkungen herausgestellt.



# KINDER AN DIE BUNT- STIFTE!

Male das Bild aus und bitte deine Eltern, ein Foto davon zu machen und es bis zum **18. Mai** per **WhatsApp** an **0170 110 33 06** zu schicken.

Zehn Künstler\*Innen erhalten ein tolles Malbuch!

Dein Name:

Dein Alter:



# MEHR WOHNRAUM FÜR UNSERE VÖGEL!

Im vergangenen Jahr haben wir bereits über die Sparbau-Nistkästen berichtet, die nicht nur schön aussehen, sondern auch zur Erhaltung der Biodiversität und Artenvielfalt beitragen.

Seit 1980 ist die Zahl der Vögel in der Europäischen Union um 56 Prozent gesunken. Die Gründe dafür sind zahlreich: das Insektensterben, der Verlust an Lebensräumen, der Klimawandel und auch die hohe Anzahl an Katzen.

Als eines der ersten Projekte der neu gegründeten SPARBAU Stiftung, haben ihre Verantwortlichen dieses Thema aufgegriffen und sich mit den Möglichkeiten, Artenvielfalt in Dortmund zu schützen und zu fördern beschäftigt. Das Ergebnis ist ein Konzept welches vorsieht, je 100 Wohneinheiten der Spar- und Bauverein eG einen Nistkasten aufzuhängen. Insgesamt werden dadurch 120 Nistkästen in ganz Dortmund angebracht, die den Vogelbestand hoffentlich positiv beeinflussen.

Erfahren Sie mehr über unsere Aktivitäten in unserem NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020 unter [www.sparbau-nachhaltigkeit.de](http://www.sparbau-nachhaltigkeit.de)

## 5 Tipps für einen vogelfreundlichen Garten

# 1

### Eine reiche Pflanzenvielfalt

Als Nahrungsgrundlage für Vögel eignen sich insektenfreundliche Pflanzen. Dazu zählen Stauden sowie Wild- und Sommerblumen. Auch Rasenflächen eignen sich für die Nahrungssuche, da sich hier viele Insekten verstecken.

# 2

### Pestizide vermeiden

Pestizide vergiften nicht nur Insekten und Pflanzen, sondern auch Vögel. Sie können durch die Nahrungsaufnahme die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und zu Störungen des Immun- und Nervensystems führen.

# 3

### Vogeltränke und -bad aufstellen

Wenn das Wasser im Sommer knapp wird oder im Winter gefriert, haben es Vögel schwer, eine geeignete Wasserquelle zu finden. Das Wasser benötigen sie zum Trinken, aber auch, um zu baden und Futter einzuweichen. Es reicht schon eine kleine Vogeltränke, die regelmäßig mit frischem Wasser befüllt wird.

# 4

### Nicht „zu viel“ pflegen

Die etwas fauleren Gärtner\*Innen wird es freuen: Zu viel Pflege im Garten nimmt den Vögeln wichtige Nahrungsquellen. Lassen Sie das Laub im Herbst etwas länger liegen und den Rasenmäher etwas länger stehen. Ein paar wilde Ecken machen den Garten besonders insekten- und damit vogelfreundlich.

# 5

### Sitzwarten schaffen

Die Insektenjagd starten Vögel meist von einer erhöhten Sitzwarte, von welcher sie eine gute Aussicht haben. Dazu eignen sich Rankgitter, Obelisken oder Holzstäbe mit Querstange, welche in der Nähe des Vogelnestes aufgestellt werden.

# Café Puderrosa

## Exklusive Torten und Kaffee in Dortmund Asseln



Torten, Kuchen, Kaffee, Eis... alles  
auch zum Mitnehmen

Asselner Hellweg 94c

015156928408

Mo-Sa 12:00-18:00

So 13:30-17:30



„Großer zoologischer Garten“, August Macke (1911)

# EIN ABENTEUER IN DER NATUR

## AUGUST MACKES „GROSSER ZOOLOGISCHER GARTEN“ IM MUSEUM OSTWALL IM DORTMUNDER U

Von Dr. Nicole Grothe, Leitung der Sammlung Museum Ostwall im Dortmunder U

### Wussten Sie's?

Uns allen in Dortmund „gehören“ 7.000 Kunstwerke, denn die Stadt Dortmund verfügt über eine über die Jahrzehnte gewachsene Sammlung, von der nur ein kleiner Teil in den Museen gleichzeitig präsentiert werden kann. Oft geht es bei den Werken auch um Themen wie „Heimat“ oder „Zuhause“. In jedem Sparbau Magazin stellen wir Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Museum Ostwall im U eine solche Arbeit vor.

**M**an könnte denken, die Menschen in August Mackes Gemälden seien im Paradies gelandet: Himmel und Bäume leuchten in strahlenden Farben, die Sonne taucht die Szene in freundliches, warmes Licht. Die Menschen und Tiere begegnen einander ohne Scheu. So sieht man im Hintergrund einige Männer nah bei einem Elefanten stehen, weiter vorn betrachten eine Frau und zwei Mädchen einige Rehe und exotische Vögel. Das kleinste der Rehe schaut aus dem Bild heraus, so als wollte es uns einladen, an diesem sommerlichen Nachmittag an der Runde teilzunehmen. Bei so viel Schönheit, Frieden und Harmonie fühlt man sich fast wie im Garten Eden. Sieht man genauer hin, entpuppen sich die Menschen in ihren feinen Kleidern allerdings als ganz weltliche Stadtbewohner. Kein Wunder, schließlich ist dieses Bild wohl im Kölner Zoo entstanden.

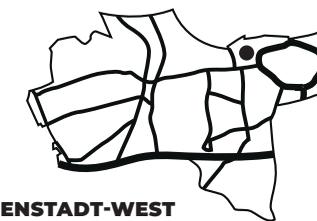
„Großer zoologischer Garten“ heißt dieses expressionistische Gemälde von August Macke aus dem Jahr 1911. In ihm kommen zwei Themen zusammen, die die Maler\*Innen der klassischen Moderne damals faszinierten: das Entstehen der modernen Großstadt einerseits und das Leben in der Natur andererseits. Mackes Zeitgenosse Ernst Ludwig Kirchner war zum Beispiel fasziniert von den Straßenschluchten Berlins, von (damals) schnellen Verkehrsmitteln wie der Straßenbahn, den Bars und Cafés und von den modisch gekleideten Städte-

rinnen in ihren eleganten Hüten und Kleidern. Otto Mueller dagegen malte oft Menschen in der freien Natur, nackt und im Einklang mit ihrer Umgebung. August Macke scheint beide Welten vereinen zu wollen, denn er malte häufig Parks und Gärten. Und obwohl die Menschen und Tiere in diesem Gemälde wie in einem Paradiesgarten miteinander zu sprechen scheinen, ist es eben doch ein Zoo, in dem sie sich begegnen – der Ort, den Stadtbewohner\*Innen bis heute besuchen, wenn sie ein wenig exotische Natur erleben wollen.

August Macke (1887–1914) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Expressionismus. Seine Werke, die für ihre leuchtenden Farben bekannt sind, sind in allen großen Museen der Welt zu sehen. Das Museum Ostwall im Dortmunder U besitzt vier seiner Gemälde und vier Zeichnungen. Der „Große zoologische Garten“ gehört zu den Meisterwerken des Museums und ist in der aktuellen Sammlungspräsentation „Body & Soul. Denken, Fühlen, Zähneputzen“ in der Abteilung „Kleider machen Leute“ zu sehen.

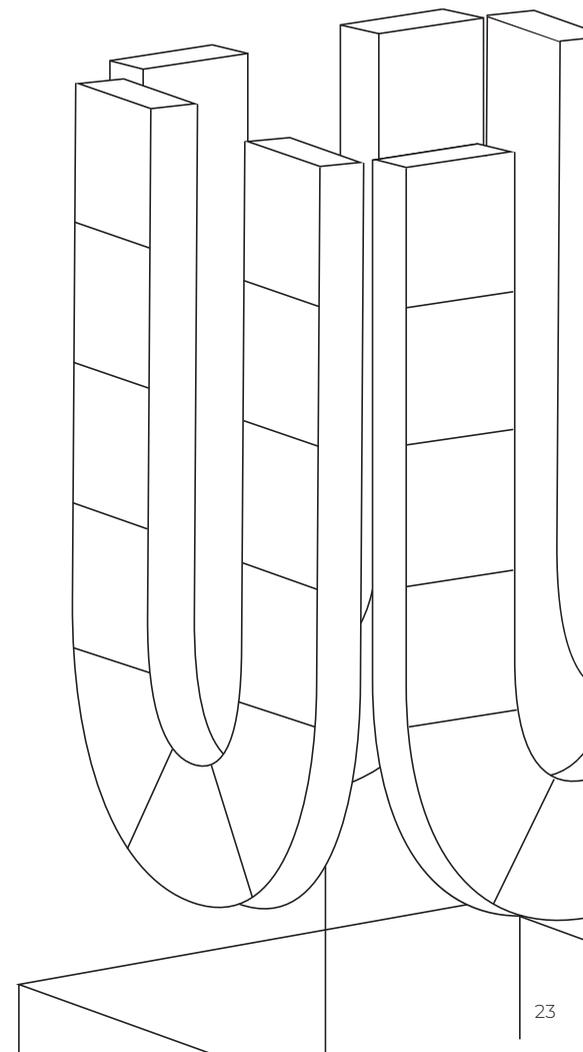
**Das Museum Ostwall ist das städtische Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in der 4. und 5. Etage des Dortmunder U. Seine Sammlung umfasst u. a. Werke vom Expressionismus über die Fluxus-Bewegung der 1960er und 1970er Jahre bis hin zur Gegenwart. Der Eintritt ist frei.**

Weitere Informationen unter [www.dortmunder-u.de](http://www.dortmunder-u.de)



**INNENSTADT-WEST**

- Museum Ostwall im Dortmunder U  
Leonie-Reygers-Terrasse 2  
44137 Dortmund





Axel Gedaschko, Präsident des GdW  
Bundesverband deutscher Wohnungs- und  
Immobilienunternehmen e.V.



# BUNDESTAGS- WAHL 2021

**THEMA WOHNEN – ECHTE LÖSUNGEN STATT  
EINFACHE ANTWORTEN GEFRAGT**

**W**enige Dinge be-  
treffen die mehr  
als 500.000  
Dortmunder\*In-  
nen und mehr  
als 80 Millionen Menschen in Deutsch-  
land in ihrem Alltag so umfassend wie  
das Wohnen. Ob energieeffizientes und  
altersgerechtes Wohnen, digitale Lösungen  
und ein attraktives Wohnumfeld mit guter  
Infrastruktur – das Wohnen muss vor allem  
eines bleiben: bezahlbar. Mit Blick auf die  
Pläne der Parteien zur Bundestagswahl ist  
der richtige Maßnahmenmix gefragt, damit  
das Wohnen auf kostengünstige Weise zu-  
kunftsfähig wird.

## Extrem hohe Anforderungen an das Wohnen

In den vergangenen Jahren sind die staatli-  
chen und gesellschaftlichen Anforderungen  
an das Wohnen enorm gestiegen. Es muss  
schneller denn je noch klimaschonender  
und altersgerechter werden. Und in vielen  
Regionen und Großstädten wie Dortmund  
müssen abertausende von neuen Wohnun-  
gen errichtet werden – derzeit leider mit  
viel zu hohen Baukosten. Um diese Auf-  
gaben bewältigen zu können, müssen die  
sozial verantwortlichen Wohnungsunter-  
nehmen gewaltige Investitionen stemmen.

## Regulierungspläne bedrohen zukunfts- fähiges Wohnen

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel  
stehen aber aktuell angesichts massiver  
Regulierungspläne einiger Parteien auf  
dem Spiel. Die allzu einfachen Antworten  
rund um Mietendeckel, Mietenmoratorien  
und Mietenstopps würden ausgerechnet  
die sozial verantwortlichen Wohnungs-

unternehmen bestrafen, die mit moderaten  
Mieteinnahmen wirtschaften. Ihnen wür-  
den die finanziellen Mittel weggenommen,  
die sie für Klimaschutz und altersgerechtes  
Wohnen brauchen. Am Ende schadet das  
vor allem den Mietern und der Gesellschaft  
insgesamt: Es wird weniger zukunftsfähige  
Wohnungen geben, die energiesparend  
und für alle Lebenslagen geeignet sind.

## Echte Lösungen statt einfacher Antwor- ten notwendig

Statt einfacher Antworten sind für das  
Wohnen echte Lösungen notwendig:  
Die Parteien müssen mit dem richtigen  
Maßnahmenmix dafür sorgen, dass mehr  
Bauflächen ausgewiesen, kostengünstig  
Grundstücke vergeben, Planungs- und Ge-  
nehmigungsverfahren digitalisiert und be-  
schleunigt, Bauordnungen entschlackt und  
der soziale Wohnungsbau stärker gefördert  
werden. Darüber hinaus muss der Staat an-  
gesichts der hohen Klimaziele viel massiver  
als bislang geplant finanzielle Zuschüsse  
zum Wohle der Mieter einsetzen.

## Wohnen und Bauen müssen endlich Chef- sache werden

Mit Blick auf die nächste Bundesregierung  
ist dabei eines offensichtlicher denn je:  
Um die großen Wohnherausforderungen  
künftig bewältigen zu können, ist neben  
dem richtigen Maßnahmenmix ein eigen-  
ständiges Bundesministerium für Wohnen,  
Bauen, Heimat und Infrastruktur notwen-  
dig. Nur so erhalten Wohnen und Bauen  
auf der politischen Entscheidungsebene  
den Stellenwert, den sie gesellschaftlich  
längst haben.



# RAUS IN DIE SONNE, NORDSTADT ERKUNDEN!

Endlich ist der Frühling da und die ersten Sonnenstrahlen locken  
uns nach draußen. Da das Reisen aufgrund der Corona-Pandemie  
immer noch eingeschränkt ist, heißt es in diesem Jahr weiterhin:  
das Beste daraus machen und die Heimat erkunden.

Und wenn wir mal ganz ehrlich sind: Wie viel kennen wir eigentlich  
von der Stadt, in der wir leben?

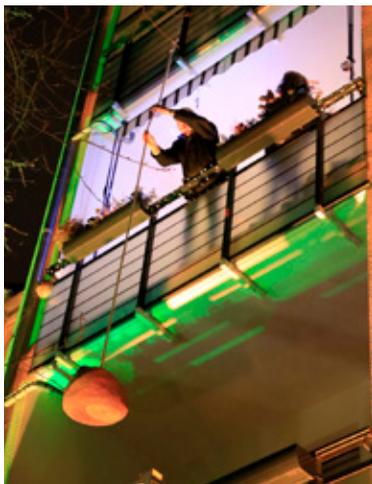
Eines steht fest: In Dortmund gibt es mehr zu entdecken, als man  
glaubt. Insbesondere in der Nordstadt liegen viele unterschätzte  
Orte, an denen sich prächtig der Frühling genießen lässt. Wo diese  
Orte zu finden sind, zeigen die spannenden Wanderstrecken der  
„nordwärts Erlebnisrouten“, die quer durch die Nordstadt führen.

Ob Kultur-, Wasser-, Enzian- oder Edelweiß-Route: Für jeden und  
jede ist der passende Wanderweg dabei. Das Heft mit allen Rou-  
ten und den jeweiligen Sehenswürdigkeiten steht auf der Website  
der Stadt Dortmund unter [www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/nordwaerts](http://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nordwaerts) zum Download bereit und kann als gedruckte  
Version bei [nordwaerts@dortmund.de](mailto:nordwaerts@dortmund.de) angefragt werden.



## Gewinnspiel

Lassen Sie uns wissen,  
welche Ihre liebste Wan-  
derroute in Dortmund ist.  
Schreiben Sie uns diese bis  
zum 18. Mai in eine E-Mail  
an [gewinnspiel@sparbau-  
dortmund.de](mailto:gewinnspiel@sparbau-dortmund.de) mit dem Be-  
treff "Wandern". Unter allen  
Teilnehmern verlosen wir  
fünf frühlingshafte Blumen-  
grüße.



## WEIHNACHTEN IM ALTHOFFBLOCK MIT DEM WDR

**Auch wenn der Frühling in den Startlöchern steht, erinnern wir uns gerne an eine ganz besondere Veranstaltung im Dezember 2020:**

Mit Glühwein, Stollen und Stargast Guildo Horn im Gepäck, verwandelte der WDR einen unserer Innenhöfe im Althoffblock zu einem Winterwunderland. Alle Nachbar\*Innen waren dazu eingeladen, Ihre Balkone weihnachtlich zu dekorieren und von dort aus das Programm zu verfolgen: Neben atemberaubender Akrobatik, einer Feuershow und Leckereien, die mittels Körben auf die Balkone verteilt wurden, gab es ein exklusives Konzert mit Guildo Horn. Ein besonderes Ereignis in der kalten Jahreszeit, bei welchem uns noch heute warm ums Herz wird.



# ENDSPURT AM KÖNIGSWALL

In den letzten Monaten wurde weiter fleißig an Sparbaus Neubau am Königswall gearbeitet, der zwischen dem U-Turm und dem Hauptbahnhof entsteht. Neben der Fertigstellung der Klinkerarbeiten und des Außenputzes wurden in den vergangenen Wochen die Garagentore eingebaut und die Aufzüge in Betrieb genommen. Nach und nach kann das Gerüst um den Neubau weichen und die Fassade freigelegt werden. Im selben Zuge wird der städtische Gehweg wiederhergestellt, so dass in naher Zukunft von außen alles fertig aussieht.

### Im Inneren wird es wohnlich

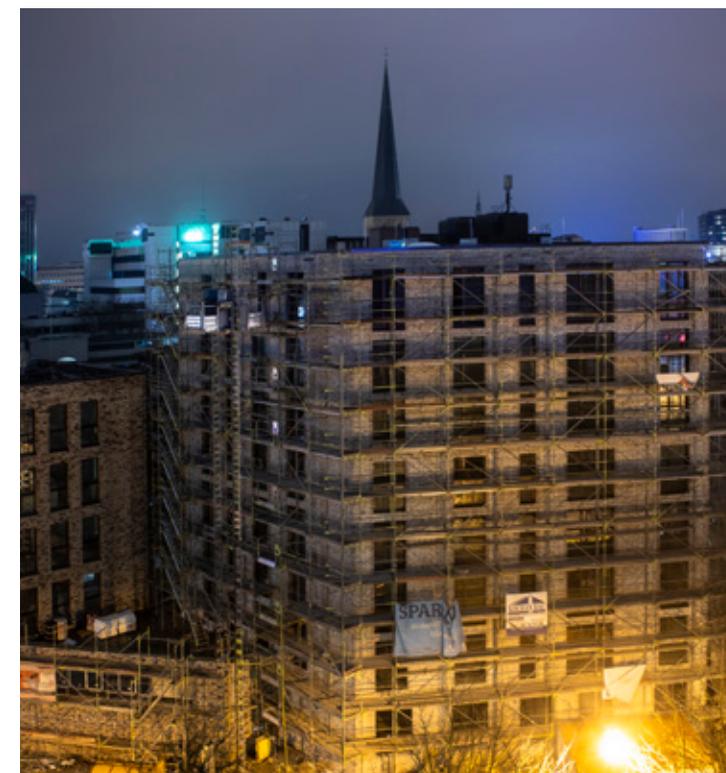
Auch die Ausbaurbeiten bei Wohnungen und Gewerbeflächen machen sichtbare Fortschritte: Die Fliesenarbeiten sind bereits fertiggestellt, die Elektro- und Sanitäreinrichtungen sind ebenfalls fast fertig und hier und da laufen noch einige Malerarbeiten. Als Nächstes stehen die Fertigstellung der Innentüren und das Verlegen des Parketts an – es fehlt nicht mehr viel, bis es wohnlich wird!

### Erste Mieter freuen sich auf den Einzug im Juli

Glücklicherweise kam es während des gesamten Baus zu keinen Verzögerungen oder Baustopps, so dass an dem Bezugstermin 1. Juli 2021 weiterhin festgehalten werden kann. Mehr als die Hälfte der 1.500 m<sup>2</sup> großen Gewerbefläche ist bereits vermietet und auch der Vermietungsbeginn der 36 Wohnungen konnte planmäßig im Januar 2021 erfolgen. Mittlerweile dürfen sich bereits einige Mieter\*Innen über eine Zusage zu ihrer neuen Wohnung in Dortmunds zentralster Lage freuen.

Sie interessieren sich ebenfalls für eine unserer neuen Wohnungen am Königswall? Dann informieren Sie sich unter [www.sparbau-am-koenigswall.de](http://www.sparbau-am-koenigswall.de)

**Einen Ihrer potenziell neuen Nachbarn am Königswall stellen wir Ihnen im Interview auf der nächsten Seite vor.**



### Impressum

**Herausgeber** | Spar- und Bauverein eG, Kampstraße 51, 44137 Dortmund, Tel.: 0231 18 203-0, Fax: 0231 18 203-1 66, E-Mail: [sparbau@sparbau-dortmund.de](mailto:sparbau@sparbau-dortmund.de), [www.sparbau-dortmund.de](http://www.sparbau-dortmund.de) **Redaktion** | Spar- und Bauverein eG (Jana Beckmann, Jana Sauerwald), CONTACT GmbH **Gestaltung** | CONTACT GmbH, Zum Steigerhaus 1, 46117 Oberhausen, [www.contact-gmbh.com](http://www.contact-gmbh.com) **Gewährleistungs- und Haftungsausschluss** | Die im Sparbau Magazin bereitgestellten Informationen werden sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch kann keine Garantie für Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Alle Angaben erfolgen entsprechend ohne Gewähr. Insbesondere können sie keinesfalls eine rechtsverbindliche Auskunft oder Rechtsberatung ersetzen. Eine Haftung für Fehler oder Auslassungen müssen wir daher ausdrücklich ablehnen. **Bildnachweis** | Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW), Malte Kleen, More Than Words, Museum am Ostwall, Christina Pezzei, pro civitate g.GmbH, Dieter Schütze, Spar- und Bauverein eG, Stadt Dortmund, Stadtwerke Marienberg, Manuel Tellkamp, Patrick Temme, Julian Cotta/TSC Eintracht, [stock.adobe.com/KasparsGrinvalds](http://stock.adobe.com/KasparsGrinvalds),





# EINZUG IN EIN NEUES LEBEN AM KÖNIGSWALL

**BISHER LÄNDLICHE GEGEND MIT SCHAFSWIESE UND HÜHNERFARM, SCHON BALD ZENTRALE INNENSTADTLAGE, GUTER WOHNRAUMSCHNITT UND EIGENER TIEFGARAGENPLATZ: IN DORTMUND ZU LEBEN HEISST EINE WAHL ZU HABEN. FÜR EINE DER DERZEIT NOCH IM BAU BEFINDLICHEN WOHNUNGEN AM KÖNIGSWALL HAT SICH FRISEURMEISTER BURKHARD DOEDT BEWORBEN. DIE WOHNUNGEN VON SPARBAU SIND SEHR BEGEHRT – UMSO MEHR FREUT ER SICH AUF DEN EINZUG IM SOMMER.**

## Wo leben Sie aktuell?

Ich wohne derzeit noch im dörflich gelegenen Dortmund-Berghofen, direkt neben einer Schafswiese und einer Hühnerfarm. Hin und wieder trifft man auf der Straße sogar auf ein paar Reiter – also das komplette Gegenteil zum Königswall.

## Was hat Sie zum Umzug bewegt?

Der Grund für den Umzug war ein persönlicher Schicksalsschlag. Ein Tapetenwechsel war nötig. Da dachte ich mir, jetzt muss neuer Schwung in mein Leben und da ist eine Wohnung in der lebhaften Innenstadt ideal.

## Wie haben Sie von unserem Neubau am Königswall erfahren?

Beim Vorbeifahren ist mir der Neubau aufgefallen und weckte sofort mein Interesse. Durch ein wenig Recherche im Internet habe ich schnell Genaueres über den Bau erfahren und habe direkt Kontakt zu der Vermietungsabteilung bei Sparbau aufgenommen. Anschließend erhielt ich eine Einladung zu einem Besichtigungstermin.

Die Wohnungen im Obergeschoss des Neubaus haben mich besonders angesprochen, so dass ich mich auf diese im Anschluss auch bewarb. Ich hatte großes Glück, denn tatsächlich habe ich eine Zusage bekommen und freue mich jetzt darauf, im Sommer meine neue Wohnung zu beziehen.

## Was gefällt Ihnen besonders an ihrer neuen Wohnung?

Ganz besonders gefällt mir der Blick auf das Dortmunder U – die fliegenden Bilder kann ich bald vom Sofa aus sehen. Zudem hat die Wohnung eine Klasse Aufteilung und bietet wahnsinnig viel Platz. Dazu noch die wohl zentralste Lage, die man in Dortmund haben kann, Tiefgaragenplätze, und das alles zu einem super Preis – besser geht es nicht.

## Mal was anderes – Sie arbeiten als Frisör. Wie haben Sie die letzten Monate im Lockdown erlebt?

Da ich selbständiger Friseurmeister bin und zwei Friseurgeschäfte habe, waren die Monate von Dezember bis Ende Februar eine richtige Herausforderung. Mit der Unterstützung vom Staat konnte man nicht sofort rechnen, aber es mussten natürlich trotzdem alle laufenden Kosten beglichen werden. Dank einiger Ersparnisse und einer unkomplizierten Regelung mit dem Vermieter meiner Salons haben wir es aber geschafft, uns über Wasser zu halten.

Als die Nachricht kam, dass wir am 1. März wieder unsere Türen öffnen dürfen, hat das eine Menge Ballast genommen. Wir waren froh, endlich wieder unserer Arbeit nachgehen zu können.

## In Ihrem Beruf gehört Körperkontakt dazu – wie können Sie ihn nun überhaupt ausüben?

Bevor es im März wieder losgehen durfte, habe ich die beiden Läden Corona-tauglich „frisiert“.

Alle Frisierplätze wurden mit großen Plexiglasscheiben voneinander getrennt, so dass jeder Kunde in einem geschützten Bereich sitzen kann. Zudem habe ich einen Desinfektionsbereich am Eingang bereitgestellt und Markierungen im Salon angebracht. Wichtig war dabei auch, das Personal zu instruieren, wie es die Kunden in Empfang nehmen soll, so dass immer ein Mindestabstand gewährleistet bleibt.

## Wie gehen Sie mit dem Kundenandrang um, nachdem Sie Ihre Salons am 1. März wieder öffnen durften?

Wir haben bereits vor dem Eröffnungstag viele unserer Stammkunden angerufen und mit ihnen Termine ausgemacht. Zunächst natürlich bei denen, die durch den Lockdown ihren Termin nicht wahrnehmen konnten.

Bei der Terminvergabe müssen wir auch darauf achten, dass pro Person 10 m<sup>2</sup> Fläche im Salon gewährleistet

sind. Also bei den 100 m<sup>2</sup> Ladenfläche dürfen sich samt Personal nicht mehr als zehn Personen im Laden aufhalten.

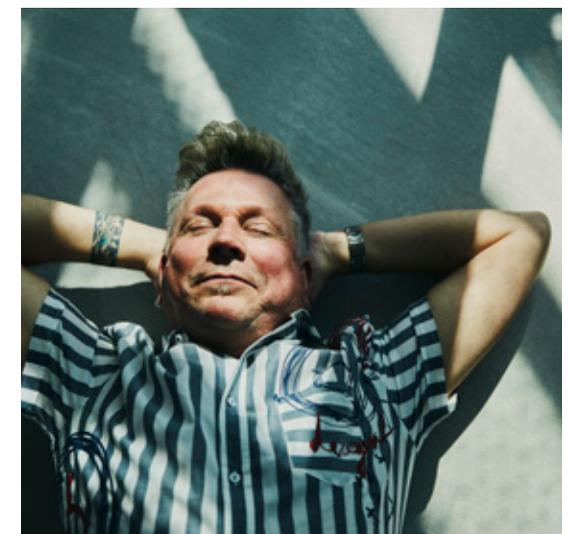
Jeder Kunde wird vor dem Betreten des Salons dazu angehalten, sich die Hände zu desinfizieren und seine Kontaktdaten zu hinterlassen. Darüber hinaus werden jeder Platz und alle Frisierwerkzeuge bei jedem Kundenwechsel gründlich desinfiziert.

## Trotz aller Regeln können Sie in Ihrem Beruf nicht auf Körperkontakt verzichten. Haben Sie Angst vor Ansteckung?

Durch die klaren Regelungen und die Arbeit mit FFP2-Masken im Salon hat bislang alles super geklappt und wir mussten noch nie auf die Kontaktdaten unserer Kunden zurückgreifen.

Dies nimmt uns die Angst vor einer Ansteckung. Wir freuen uns einfach, endlich wieder unser Handwerk ausüben zu dürfen, und hoffen darauf, dass dies so bleiben kann und wir nicht eine weitere Schließung der Salons erleben müssen.

**»Die Wohnung hat eine Klasse Aufteilung und bietet wohnsinnig viel Platz – und das alles zu einem super Preis!«**



Bald kann er die fliegenden Bilder vom Dortmunder U vom Sofa aus sehen: Burkhard Doedt freut sich auf den Bezug seiner neuen Wohnung am Königswall

Interview vom 22. März 2021 mit Burkhard Doedt



**DENKT AN MORGEN.**

## NICHT MEHR DEIN STIL?

Wenn es Zeit wird, im Wohn- oder Esszimmer Platz für Neues zu schaffen, steht unser Sperrmüllservice-Team gerne zur Abholung direkt vor der Haustür parat.

[www.edg.de](http://www.edg.de)



### REZEPT

# POWER-BEEREN-SMOOTHIE

Was passt besser zum Frühling als ein gesunder und erfrischender Drink? Wir haben da eine Idee für Sie!

#### Zutaten

- 150 g Beeren (Blaubeeren, Himbeeren oder nach Belieben andere Sorten)
- ½ Banane
- 1 EL Haferflocken
- 1 TL Leinsamen
- 150 ml Pflanzendrink (etwa Hafer- oder Sojadrink)
- 1 Hand Spinat oder Grünkohl (optional)

Falls Sie gefrorene Beeren nutzen, können die Beeren vorab zum Auftauen etwas rausgestellt werden. Für eine cremigere Konsistenz dürfen die Beeren auch noch leicht gefroren sein. Die festen Zutaten in den Mixer geben und ein wenig von dem Pflanzendrink zuschütten. Alles zusammen gut durchmischen. Nach Bedarf mehr Pflanzendrink hinzufügen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht und alles gut vermengt ist.

#### Gut zu wissen

### Super-Beerenkräfte

Beeren sind reich an sekundären Pflanzenstoffen, die entzündungshemmend und blutbildend wirken. Außerdem enthalten sie viele Mineralien und Vitamine wie Vitamin C, A und E oder auch Kalzium und Magnesium. Daher gelten sie als ein absolutes Superfood und sollten in einer ausgewogenen Ernährung nicht fehlen.



## MAL IN DIE TÜTE GESPROCHEN ...

**W**ie gefällt Ihnen das Sparbau Magazin? Vermissten Sie Themen? Was können wir besser machen? Ob Lob oder Kritik, wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. Als kleines Dankeschön erhalten Sie unseren nachhaltigen Sparbau-Beutel.

Schreiben Sie uns per Post an: Spar- und Bauverein eG Dortmund, Unternehmenskommunikation, Kampstr. 51, 44137 Dortmund, per E-Mail an: [gewinnspiel@sparbau-dortmund.de](mailto:gewinnspiel@sparbau-dortmund.de) mit dem Betreff: In die Tüte gesprochen



Manuel Tellkamp ist begeistert von „Laufen gegen Leiden“: In diesem Verein kann er seine Liebe zum Laufen mit sozialem Engagement verbinden

# AUF GEFEDERTEN GUMMISOHLEN FÜR MEHR TIERSCHUTZ

Von Sparbau-Mitarbeiter Manuel Tellkamp (Leitung Spareinrichtung/Mitgliederwesen)

Manchmal hört man nur seinen Atem und die eigenen Schritte, wenn man nachts seine Runde dreht. Nach einem Tag mit Job, Homeschooling und Familienalltag hilft mir die Bewegung an der frischen Luft, den Kopf frei zu bekommen. Und das ist in der aktuellen Zeit wichtiger denn je.

**S**obald die Kinder im Bett sind, zieht es mich nach draußen. Schnell streife ich das schwarze Laufshirt mit der weißen Schrift über, ziehe die Laufschuhe an und dann geht's los. Meine Smartwatch und meine digitale Laufgruppe vom Verein „Laufen gegen Leiden“ treiben mich bei meinen Runden immer an.

Anfang 2020 begann ich, regelmäßig zu laufen. Ich hatte den dringenden Wunsch, fit zu werden und meinem Körper etwas Gutes zu tun. Dieser Gesundheitsgedanke war für mich völlig neu. Erst im Sommer 2019 hatte ich mich entschieden, aus Umwelt- und Tierschutzgründen fortan vegan zu leben. Ich stellte fest, dass die rein pflanzliche Ernährung gesundheitlich sehr positive Auswirkungen hat, wenn man sich ausgiebig damit auseinandersetzt und auf eine ausgewogene Nährstoffzufuhr achtet.

Mein großes Ziel war, im Laufe des Jahres einen Halbmarathon, knapp über 21 Kilometer, zu laufen. So habe ich bei Wind und Wetter trainiert. Eine Frage bekam ich aus meinem Umfeld immer wieder zu hören: „Wie bekommst du als vegan lebender Mensch die notwendige Energie, um längere Läufe durchzuhalten?“ Vorurteile wie „Veganer erhalten durch die aufgenommene Nahrung kein Eiweiß“ musste ich regelmäßig widerlegen. Denn Hülsenfrüchte wie Kichererbsen, Linsen und Sojabohnen sind eine gleichwertige, tierleidfreie Alternative. Beim Training merkte ich schnell, dass mein Energielevel sogar wesentlich höher als früher war. Ich hatte die wichtigsten Nährstoffe wie Proteine, Eisen, Kalzium, Vitamin

D und B<sub>12</sub> in der für Sportler benötigten Menge in meinen Ernährungsplan aufgenommen – manche durch die Lebensmittel selber auf natürliche Weise, manche als Nahrungsergänzungsmittel.

Neben meiner Gesundheit und Fitness liegt mir auch das Thema Tierschutz sehr am Herzen. Im September 2020 stieß ich bei meinen Recherchen im Internet auf den Verein „Laufen gegen Leiden“. Deutschlands veganer Sportverein hat sich zum Ziel gesetzt, den Sport gemeinsam mit dem Tier- und Umweltschutz zu fördern und die Gesellschaft von den Vorteilen einer veganen Lebensweise zu überzeugen. Der Verein veranstaltet beispielsweise vegane Läufe wie den Gutenachtlauf, der bei jedem Vollmond stattfindet, um zum einen die Gemeinschaft unter veganen Sportlern zu festigen und um zum anderen die Öffentlichkeit auf die Thematik aufmerksam zu machen.

Ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi: Auf [www.laufengegenleiden.de](http://www.laufengegenleiden.de) findet jeder einen passenden Lauftreff.

Alle Infos zum Verein finden Sie hier: [laufengegenleiden.de](http://laufengegenleiden.de)

Wenn Malte Kleen das nächste Mal in Dortmund vorbeikommt, stellt Manuel Tellkamp ihm auf jeden Fall sein Sofa für eine Übernachtung zur Verfügung



## 1.800 KILOMETER VON NORD NACH SÜD

Ein Mitglied des Vereins „Laufen gegen Leiden“, der 34-jährige Malte Kleen aus Oldenburg, hat mit einer besonderen Aktion auf mehr Tierschutz aufmerksam gemacht: Er ist 1.800 Kilometer von Nord nach Süd quer durch Deutschland gelaufen. Malte Kleen lebt seit 2015 vegan und ist seit 2016 aktiver Läufer. In einem Telefoninterview berichtete der Oldenburger dem Sparbau-Mitarbeiter Manuel Tellkamp von seinen Beweggründen.

### Wie kamst du auf die Idee, für den Tierschutz quer durch Deutschland zu laufen?

Die Idee hatte ich schon lange, diese hatte aber noch nichts mit dem Tierschutz zu tun. Als ich 2018 über eine Auszeit vom Beruf nachgedacht habe, wurde ich zusätzlich zu meiner Freude am Laufen von dem Läufer Antony Horyna inspiriert, der mit seinem Lauf über 1.900 Kilometer quer durch Deutschland auf Depressionen aufmerksam gemacht hat. Und so wurde aus meiner Idee ein konkretes Projekt.

### Worauf genau wolltest du mit deinem Projekt aufmerksam machen?

Ganz klar war der Tierschutz, also der ethische Aspekt, mein Antrieb. Ich wollte vielen Menschen zeigen, dass man trotz einer pflanzlichen Ernährung beziehungsweise gerade durch

eine Ernährung ohne Lebensmittel tierischen Ursprungs leistungsfähig ist. Mein täglicher Begleiter war mein Laufshirt mit der Aufschrift „Laufen gegen Leiden“.

### Hast du deine Route von Anfang durchgeplant?

Die Richtung von Nord nach Süd stand fest. Da ich während meines Laufs jeden Abend eine Übernachtungsmöglichkeit brauchte, wollte ich so viele Mitglieder wie möglich und auch ein paar Bekannte besuchen. So hat sich die Route entwickelt. Das Ziel sollte Augsburg sein, weil es im Süden Deutschlands liegt und dort jemand aus dem Verein wohnt.

### Wie viel Gepäck hattest du dabei?

Es waren ca. sechs Kilogramm, wovon jedoch ca. zwei Kilogramm Wasser waren. Meine Alltagsshirts bestanden größtenteils aus Holzfasern und waren sehr leicht.

### Wie lief dein typischer Tag ab?

Ich bin jeden Tag im Durchschnitt über 30 Kilometer gelaufen. Jede Etappe wurde im Vorfeld bei Strava gepostet – das ist ein soziales Netzwerk, mit dem man internetbasiert sportliche Aktivitäten verfolgen kann. So sind immer wieder Läufer auf der Strecke dazu gestoßen, die dann ein paar

Kilometer mit mir zusammen gelaufen sind. Teilweise sind auch lokale Zeitungen auf mich aufmerksam geworden oder ich habe sie vorab kontaktiert. Einige haben über mein Projekt berichtet.

### Wann bist du zu deinem Lauf aufgebrochen?

Am 6. August 2020 bin ich in Flensburg gestartet und knapp zwei Monate später am 4. Oktober in Augsburg angekommen. Den Tag meines Zieleinlaufs habe ich ganz bewusst auf den Termin gelegt, da der 4. Oktober der Tag des Tierschutzes ist.

### Was war das für ein Gefühl, als du nach zwei Monaten angekommen bist?

Neben mir waren weitere zwölf Sportler dabei, so dass wir mit 13 Personen auf den Marktplatz in Augsburg eingelaufen sind. Den zentralen Platz hatten wir danach gewählt, dass er eine gute Größe hat, um dort im Rahmen einer kleinen Veranstaltung Informationen an Interessenten und Passanten weiterzugeben. Aber aufgrund der Corona-Pandemie musste dieses Event leider ausfallen.

### Hast du unterwegs Spenden gesammelt?

Spenden zu sammeln war nicht mein erklärtes Ziel. Als mir in Lüneburg ein älteres Pärchen 20 Euro in die Hand gedrückt hat, habe ich mich aber über

diese Spende für „Laufen gegen Leiden“ sehr gefreut. Besonders schön zu erleben war, wie viele Menschen mir eine Übernachtungsmöglichkeit angeboten haben und wie viele Läufer mich ein Stück begleitet haben.

### Was ist dir ganz besonders in Erinnerung geblieben?

Ich habe in einem kleinen Ort auf der Strecke von Kiel nach Plön eine Läuferin mit einem „Laufen gegen Leiden“-Laufshirt getroffen und mich gefreut, dass sie extra zur Strecke gekommen ist, um mit mir zu laufen. Jedoch wusste sie gar nichts von meinem Projekt! Es stellte sich heraus, dass wir uns ganz zufällig getroffen haben, sie aber auch Mitglied im Verein ist. Was für ein genialer Zufall! Da laufe ich durch Deutschland und treffe im Nirgendwo ein Mitglied aus unserem Verein.

### Wie geht es nun für dich weiter?

Ich möchte mich weiterhin für „Laufen gegen Leiden“ engagieren und für den Tierschutz noch aktiver werden. Ich würde gern zum 60 Kilometer von Oldenburg entfernten Hof Butenland laufen und die gesammelten Eindrücke der Läufe auf meiner Homepage [www.eatmiles.com](http://www.eatmiles.com) verewigen. Außerdem möchte ich mich für mehr Tierrechte bei PETA ZWEI, der Jugendkampagne von PETA Deutschland, engagieren.



Von Kristina Pezzei, Freie Journalistin

# WOHNEN IM INDUSTRIEDENKMAL EINE HERAUSFORDERUNG, DIE SICH LOHNT

**DER UMBAU DER ALTEN ABENDREALSCHULE ZU WOHNUNGEN STELLT DIE SPAR- UND BAUVEREIN EG VOR EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG. DOCH BEISPIELE GERADE AUCH AUS GEGENDEN IM STRUKTURWANDEL ZEIGEN, WELCHE CHANCEN UND WELCHEN CHARME DIE NEUNUTZUNG HISTORISCHER GEWERBE- UND INDUSTRIEBAUTEN BIRGT.**



**A**ls die Stadtwerke Marienberg beim „Tag des offenen Denkmals“ erstmals die Tore zur ehemaligen Baldauf-Fabrik öffneten, wurden sie von den Besuchern regelrecht überannt – dabei ließ sich der einstige Prunk, symbolisch für den Glanz der Bergbaustadt im Erzgebirge, allenfalls noch erahnen. „Das Interesse war riesig“, erinnert sich Prokurist Roy Brückner. Mit den Plänen, aus dem stark verfallenen Industrie-

gebäude mitten im Ortszentrum ein Mehrfamilienhaus zu machen, hatten die Stadtwerke den Nerv der Zeit getroffen. Zugleich steht das kommunale Unternehmen damit vor einer mehrjährigen Mammutaufgabe: Wohnungsbau in ehemaligen Gewerbe- oder Industriebauten, das verspricht regelmäßige Überraschungen im Sanierungsprozess, aufreibende Abstimmungen mit dem Denkmalschutz und viele Fragezeichen bei den Kosten – bei späteren Mieten, die eine Sozialverträglichkeit berücksichtigen müssen. So verwundert es kaum,

dass Unternehmen häufig einen Bogen um das industrie- und baukulturelle Erbe ihrer Stadt machen und Neubauten bevorzugen.

Dabei kommt lokal verankerten Unternehmen eine besondere Verantwortung zu, wie Brückner aus Marienberg sagt. „Die Baldauf-Fabrik war ja als Gebäude für die städtische Geschichte Marienbergs essenziell.“ Marienberg galt einst als eines der Zentren der europäischen Knopf- und Posamentenindustrie; in der 1895 errichteten Metallknopffabrik stellten Arbeiter verschiedene Knopfarten und Hutnadeln her. Ähnlich argumentiert der Geschäftsführer des Betreuungs- und Pflegeunternehmens pro civitate, Wolfgang Schütze. Die gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bochum hat in einem Vorort von Chemnitz die Bernhardsche Spinnerei zu einem Seniorenheim umgebaut. Das 1799 gebaute Gebäude war als erster Fabrikbau Sachsens Vorbild für zahlreiche Spinnmühlen und wurde charakteristisch für Zeit und Region palastartig gebaut, mit hohen Mansarddächern und in unmittelbarer Nähe zum Wasser – dessen Kraft trieb die Maschinen an. „Wir sind ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen und gehen ohnehin gern dorthin, wo unsere Bewohner vorher gelebt haben“, sagt Schütze. Ein Objekt in gebauter Umgebung biete sich an. „Außerdem soll man die Atmosphäre aus der alten Bausubstanz spüren und ein Gefühl für die Geschichte bekommen.“ Bei der Sanierung fanden die Handwerker beispielsweise verborgene und überhängte Deckengemälde, von denen niemand etwas gewusst hatte.

Es sind freilich Schätze, die heute eher immateriellen und baukulturellen Wert besitzen.

Im Umbau selbst lauern hinter jeder abgetragenen Schicht neue Kosten, die sich kaum mit Fördermitteln decken lassen. Und während sich solche Kosten für private Projektentwickler auszahlen können – etwa wenn sie Eigentumswohnungen entstehen lassen, für die sich wegen Ambiente und Abschreibungsmöglichkeiten stattliche Preise erzielen lassen –, bleiben die Renditen für gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen überschaubar. „Eines unserer Unternehmensziele lautet, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen“, sagt auch der Sprecher von Vivawest Wohnen GmbH aus Gelsenkirchen, Gregor Boldt. Ehemalige Industriegebäude in Wohnraum umzuwandeln zähle daher derzeit nicht zum Projektportfolio. Welchen Aufwand ein solcher Schritt bedeutet, hat das Wohnungsunternehmen mit dem Bau seiner Zentrale erfahren, die auf dem Gelände einer ehemaligen Steinkohlenzeche entstanden ist. Es war ein unternehmenspolitisch gewollter Schritt, der einmalig bleiben dürfte.

In Marienberg setzen Brückner und sein Team auf Transparenz und gute Planung von Anfang an. „Jede Maßnahme wird mit einem straffen Controlling unterlegt“, sagt der Prokurist. „Das ist besonders wichtig bei Bauvorhaben, bei denen man mit Überraschungen rechnen muss.“ Es zahle sich auch aus, wenn bei einem solchen Projekt ein Verantwortlicher die Fäden in der Hand halte und die Gesamtkoordination übernehme. Etwa 7,4 Millionen Euro wollen die Stadtwerke nach bisheriger Planung investieren. Entstehen sollen 20 Zwei- bis Vierraumwohnungen auf insgesamt 1.700 Quadratmetern zu einer Miete, die für die Region als erschwinglich gilt. Die Bauarbei-

ten dürften sich hinziehen: Das Gebäude steht seit 30 Jahren leer, das Dach ist eingefallen, die Scheiben sind eingeschlagen, der Putz bröckelt. Nur die Stahlträger schützen es derzeit vorm Einsturz. Die Stadtwerke werden die Außenfassade einschließlich des unmittelbaren Baukörpers dahinter behalten, die restlichen Bauteile müssen aufgrund der Bausubstanz abgerissen und neu errichtet werden.

Solche Absprachen mit dem Denkmalschutz können nicht nur Konflikte vorbeugen, sondern sich auch finanziell auszahlen: Das Unternehmen stimmte beispielsweise der Vorgabe zu, die Fassade originalgetreu zu erhalten, dafür wurden im Hinterhofbereich Balkone

gestattet. Die Stadtwerke planen zudem, mit Schautafeln und Originalteilen in den Gemeinschaftsbereichen an die Geschichte des prägenden Gebäudes zu erinnern. Dass sie für ihr Vorhaben Rückenwind aus der Bevölkerung erhalten, haben die Stadtwerke schon bei einem früheren Konversionsprojekt erfahren: Es ist voll vermietet. Auf dem Wohnungsmarkt in einer Region abseits der Ballungsräume, der sich in den vergangenen Jahren gerade erst stabilisiert hat, ist das keine Selbstverständlichkeit. Für die Wohnungen in der Baldauf-Fabrik erhalten die Stadtwerke auch längst Anfragen – die ersten trudelten noch während des „Tags des offenen Denkmals“ in der Verwaltung ein.



Wohnen in der Schule: Mit der Umnutzung der denkmalgeschützten ehemaligen Abendrealschule im Unionviertel realisiert Sparbau ein Projekt der besonderen Art. Unter Erhaltung von schultypischen Elementen wie Pausenhof, Klassenräumen und Pausengängen, werden ab Herbst 2021 Wohnungen verschiedener Ausprägung in einem denkmalgeschützten Schulgebäude errichtet. Das entstehende Mietangebot wird sich an den Bedürfnissen von Single-Haushalten bis hin zu Wohngemeinschaften ausrichten.

**SPARBAU** *seit 1893*  
Spar- und Bauverein eG Dortmund



Ab 1. Mai  
in Ihrem  
Appstore

# Ihre Wohnung IN DER TASCHE

Greifen Sie schnell und einfach auf Ihre Daten zu und erfahren stets alle News rund um Ihre Genossenschaft – Egal wann, egal wo, ohne Wartezeit und ohne Papier.

**sparbau 24/7**  
*Das Serviceportal*



CODE  
SCANNEN

APP  
DOWNLOADEN

ANMELDEN

FERTIG!

Laden im  
**App Store**



JETZT BEI  
**Google Play**

